

EXTRA LIFE



"Heute gibt es viele Leute, die auf der Suche sind. Ich will eine Stimme für diese Generation sein..."

FÜNFEINHALB JAHRE HABE ICH HINTER GITTERN VERBRACHT, BEVOR DIE ENTSCHEIDENDE WENDE KAM.

Ich bin 35 Jahre alt. Den größten Teil meines Lebens habe ich ohne Gott gelebt. Mehr als 10 Jahre habe ich Drogen konsumiert und anderen Lastern gedient. Als 15-Jähriger versuchte ich, Selbstmord zu begehen. Das war eher ein Hilferuf, als der Wille zu sterben. Nach einigen Vorfällen in der Familie habe ich mich mit 15 Jahren einer Gemeinschaft angeschlossen, welche "frei und in vollen Zügen" lebte. Ihre Mitglieder betranken sich, besuchten Diskotheken, waren "unabhängig". Mich hat das fasziniert, und hauptsächlich habe ich mich angenommen und frei gefühlt. Ich begann, mich den Eltern zu widersetzen. Später bin ich in eine Gesellschaft geraten, welche Drogen konsumierte. Mit 17 Jahren habe ich meine Eltern verlassen und bin in die Hauptstadt Bratislava gezogen, um dort mein "freies" Drogenleben voll auszuleben. Nach einiger Zeit habe ich meine Arbeitsstelle verloren und begonnen, Drogen zu verkaufen. Jedoch war mein Konsum weit höher als die Einnahmen, so

dass ich anfang, mich zu prostituieren, zu stehlen, einzubrechen, zu

hintergehen und schlechte Dinge zu tun. Ich habe Leute schon allein deswegen geschlagen, weil sie mich schief

anschauten. Ich war fähig, jemandem für 200 slowakische Kronen (6,61€) auf dem Kopf herumzut trampeln. Als ich 22 Jahre alt war, endete ich im Gefängnis, wohin ich wiederholt zurückgekehrt bin. Ich war unfähig zu leben und wusste nicht, wieso ich lebte. Fünfeinhalb Jahre habe ich hinter Gittern verbracht, bis der Tag kam, an dem Gott mich berührte.



ACET CLUBS



Am 3. Januar 2006 hielt mich die Polizei wieder einmal in Untersuchungshaft. Zu diesem Zeitpunkt geschah etwas Phantastisches und Übernatürliches, was mein Leben von Grund auf änderte. Gott besuchte mich! Ich war allein mit Gott. Ich hatte Ihn um nichts gebeten. Mein Leben lag schon lange in Trümmern. Aber Gott kam dennoch. Die graue Zelle war auf einmal von einem großen Licht erfüllt, und alles, wozu ich fähig war, war auf mein Angesicht zu fallen. In diesem Moment habe ich gewusst, dass das Gott war. Das Erste, was ich fühlte, war eine unglaubliche wärmende Liebe, welche ich bis dahin niemals erlebt hatte. Ich spürte Seine Berührung, hörte in meinem Inneren Seine Stimme. Er zeigte mir, was ich gemacht hatte, welche Dinge in meinem Leben vorgekommen waren, wie ich gelebt hatte, wie ich den Sinn des Lebens im Alkohol, in Drogen, in Unterhaltung und in Verehrung von Menschen

Heute widme ich mich der jungen Generation, koordiniere den ACET-Klub Nové Zámky und bin Lektor der Non-Profit-Organisation ACET. Zu den ACET-Vorlesungen kam ich durch eine Einladung. Nach reiflicher Überlegung und Beratung mit Anderen bin ich nun an dem Platz, an dem Gott mich gebrauchen will. Ich liebe junge Leute und glaube, dass ihnen Gott durch mein Leben etwas zu sagen hat. Der ACET-Klub ist eine Anschlussarbeit an Vorträge an Schulen. Meine Arbeit an den Schulen endet nicht mit der Vorlesung, sondern wird im Klub mit persönlichen Beziehungen fortgesetzt. Die ACET-Vorlesungen und der ACET-Klub bilden einen hervorragenden Raum für die Arbeit mit der jungen Generation, welche den sehr schädlichen Einflüssen und dem Druck der heutigen Zeit ausgesetzt ist.

gesucht hatte. Er ließ mich die Trauer der Leute spüren, die ich verletzt, bestohlen und geschlagen hatte. Er zeigte mir mein eigenes Ich aus einer Sicht, aus der ich mich bis dahin niemals wahrgenommen hatte. Er zeigte mir meine Erbärmlichkeit, Leere und Hoffnungslosigkeit, in der ich die ganzen Jahre gelebt hatte. Das Ganze sagte Er mir nicht vorwurfsvoll und mit Anschuldigungen, sondern mit Liebe. Mit einer Liebe, die nicht von dieser Welt war. An diesem Tag in der Zelle habe ich mein Leben Gott übergeben und Ihm gesagt: "Wenn dies hier Wirklichkeit ist und Du existierst, dann lass mich niemals mehr von dieser Liebe wegkommen. Wenn ich zu meinem vorherigem Leben zurückkehren möchte, mach mich lieber blind, taub und lahm. Nur lass mich nicht los." An diesem Tag änderte sich mein Leben von Grund auf.





"Niemals hätte ich mich geändert..."

Vor über zwei Jahren habe ich nach einem z.B. über Beziehungen und "jemandem den Hof machen", aber auch ernstere Themen wie HIV/AIDS, Sexuallykrankheiten, Drogen, Promiskuität - kurz Problematiken, die die Welt um uns herum betreffen. Normalerweise würde mich das wahrscheinlich langweilen, aber hier wurde das Ganze in interaktiver Form als Diskussion weitergegeben. Hier und da ein Spiel, Anspiele, jugendlicher Übermut, manchmal sind wir auch gemeinsam ausgegangen. Die Vorträge sind interessant und spielerisch, die Leute treffen sich dort hauptsächlich, um Spaß zu haben. Als neue Leute hinzukamen, betrafen die Themen viele von ihnen (Drogen, Alkohol, häufige

Partnerwechsel). Niemand tadelte sie, richtete sie oder belehrte sie. Die Lektoren zeigten ihnen einen anderen Lebensstil und sie nahmen ihn entweder an oder nicht. Sie lernten auch junge Leute in ihrem Alter kennen, konnten mit ihnen zusammen ausgehen und ihren Lebensstil ändern. So wurde aus dem ACET-Klub ein Platz für junge Leute, ein Klub, wo sie Spaß haben und dabei vielleicht auch ganz ungewollt viel lernen. Mir selbst hat dies den Blick auf viele Dinge geändert, hauptsächlich in Bezug auf HIV/AIDS. Auch mein Lebensstil hat sich geändert. Seitdem ich zum Klub gehe, lebe ich verantwortungsbewusster.

Veronika Ivicsicsová

Vortrag an unserer Schule angefangen, regelmäßig den ACET-Klub zu besuchen. Sofort, als ich den Raum betrat, stellten sich mir die Leute vor, die dort waren. Sie nahmen mich an und ich fühlte mich wie eine von ihnen. Ich lernte eine Menge neuer Gesichter kennen, die Lektoren waren freundlich und humorvoll. Deswegen kam ich gerne wieder. Wir haben unterschiedliche Themen durch genommen,

Er hieß Norbert Sarközi. Er kam zu uns in die Schule und hielt einen echt qualitativen Vortrag, der mich sehr interessierte. Er lud uns zum ACET-Klub ein und verteilte Info-Flyer an uns, auf denen Ort, Zeit und insbesondere "ESSEN FREI" geschrieben war. So habe ich mir das zusammen mit Schulkollegen angesehen und es sah wirklich verlockend aus. Wir kamen zum Klub und haben festgestellt, dass es dort wirklich etwas zu Essen gab!

Es gefiel mir dort. Es gefiel mir dort hauptsächlich, dass die Leute dort ganz anders sind, als die "auf der Straße", welche ich kannte. Sie nahmen mich so an, wie ich von Natur aus war. Ich musste mich nicht verstellen, wie ich das bisher getan hatte. Es war irgendwie ein außergewöhnlicher Ort, und ich begann, regelmäßig dorthin zu gehen. Interessant daran war, dass ich dort echte Freunde und einen Menschen gefunden habe, auf den ich mich immer verlassen kann! Ich habe Sachen erfahren, von denen ich mir nicht hätte träumen lassen, Sachen, die mir halfen, verschiedene Situationen zu verstehen, welche ich nicht einmal in Worten benennen konnte.

Dieser Platz ist mir wie ein zweites Zuhause. Ich bin froh, dass ich an der Vorlesung damals teilnehmen konnte. Dies hat meinen Blick auf mein Leben wie auch das Leben anderer um mich herum verändert.

Andrej Keleberc



"Dies ist mein zweites Zuhause..."

Statistik 2010

- 93 Vorträge gehalten
- 2620 Studenten angesprochen
- 23 Lehrer angesprochen
- 52 ACET-Klubs gehalten
- 3 christliche evangelistische Festivals besucht
- 3 Großveranstaltungen für die Jugend organisiert



...die Lösung anders als mit Drogen finden...

Durch einen Vortrag an der Schule bin ich zum ACET-Klub gekommen. Der Vortrag war interessant, unterhaltsam, aber auch schockierend. Er

weckte mein Interesse, so dass ich am Abend zum ACET-Klub gekommen bin. Als ich zum Klub kam, waren dort ein paar Leute, die mich sofort begrüßten. Sie waren freundlich und durch ihre Art, wie sie sich verhielten, habe ich gemerkt, dass ich mich nicht verstellen muss. Ich konnte so sein, wie ich bin, weil sie mich so annahm, wie ich bin. Das Thema fesselte mich auch an diesem Tag, und wegen der Beziehungen und Themen kam ich wiederholt zum Klub. Die Themen über das Überwinden von Angst, über Beziehungen, Werte und viele weitere Sachen

brachten mich persönlich vorwärts und formten mich. Dank ACET wurde mir bewusst, wer ich bin, und mein Selbstbewusstsein wuchs. Ich habe meine Werte im Leben sortiert (Familie, Freunde, usw.). Ich habe gelernt, mit Leuten zu kommunizieren, Angst zu überwinden, "nein" zu Alkohol und Zigaretten zu sagen und noch Vieles mehr.

Der ACET-Klub ist für mich nicht nur ein Platz für Unterhaltung und zum Entspannen, sondern ein Ort, um neue Leute, deren Lebensgeschichte und Änderungen in ihrem Leben kennen zu lernen. Er ist für mich wie ein zweites Zuhause, welches von Personen gebildet wird, an denen mir sehr viel gelegen ist. Dank der Vorträge und der Klubs haben junge Leute die Möglichkeit, sich von ihren Problemen abzureagieren und eine Lösung auf anderem Weg als über Drogen, Gangs und Alkohol zu finden. Sie können eine neue Sicht und Werte für das Leben finden.

Lenka Kováčiková

Zum ACET-Klub bin ich gekommen, nachdem Norbert einen Vortrag an unserer Schule gehalten hatte. Nichts interessierte mich so sehr wie Norbert und seine Lebensgeschichte - und am Ende des Gesprächs seine Facebook-Adresse. Ich habe nicht lange gezögert und ihn angeschrieben. Wir machten einen Termin aus, um uns zu treffen. Als wir uns trafen, haben wir uns über sehr viele Dinge unterhalten. Dabei habe ich eine Menge Ansichten über Beziehungen und Mädchen geändert. An diesem Tag fand auch der ACET-Klub statt, so dass Noro mich einlud. Zuerst zögerte ich, aber irgendetwas in mir sagte mir, dass ich dorthin gehen sollte. Man kann ja nichts verlieren. Also bin ich gegangen. Als ich dort ankam, begrüßte mich jeder sofort so, als ob wir uns schon lange kennen würden. Das überzeugte mich davon, dass ich dort wirklich so willkommen bin, wie es Noro gesagt hatte. Als das Thema Beziehungen begann, habe ich die Ohren gespitzt. Am Ende haben wir uns unterhalten, und dabei habe ich begriffen, dass es in meinem Leben nicht darum geht, wieviel Alkohol ich am Wochenende trinke, oder ob ich zur Disko gehe. Es geht um etwas ganz Anderes. Es geht um Beziehungen zu Leuten und Freunden, weil Freunde und Leute um mich herum mich stark beeinflussen. Diejenigen, die im ACET-Klub waren, führten mich nur zum Guten. Im ACET-Klub habe ich mich wie zu Hause gefühlt, jedoch bin ich nicht regelmäßig dorthin gegangen. Später bekam ich Zweifel in Bezug auf Mädchen, in Bezug auf Beziehungen. Jede Woche siegte der Alkohol über mich, jedoch nicht lange. Als ich das zweite Mal zum ACET-Klub ging, änderte sich alles. Es begannen super Themen, die meine Einstellung zu vielen Sachen, wie zum Beispiel Familie, Freunde, Abhängigkeiten und AIDS änderten. Bis heute habe ich dort super Leute kennen gelernt, die ich um nichts in der Welt gegen etwas Anderes eintauschen würde.

Warum? Sie sind wie meine zweite Familie, die ich sehr gerne habe, die in den schwersten Situationen hilft und die ständig bei mir ist.

Ladislav Pikler





KREŠŤANSKÉ CENTRUM NOVÉ ZÁMKY



DIESE ARBEIT IST MIR SEHR GUT BEKANNT. ICH PERSÖNLICH HABE SIE AUSGEFÜHRT UND MEHR ALS 10 JAHRE IN DIESEM GEBIET GEDIENST. NORBERT SARKÖZI IST EIN MANN, DEN GOTT BERUFEN HAT UND DEM ER DIE WUNDERBARE FÄHIGKEIT GEgeben HAT, DEN LEUTEN DAS EVANGELIUM NAHEZUBRINGEN.

MILAN PRESBURGER, GRÜNDER VON ACET SLOWAKEI, PASTOR KC

Vision

In meinem Herzen brennt Liebe und Freude, getrieben von dem Verlangen, sich den Leuten hinzugeben. Ich glaube, dass der Mensch sich nach Gott sehnt, auch dann, wenn ihm das überhaupt nicht bewusst ist. Ich habe eine sprichwörtliche Wiedergeburt erlebt, die man nur durch Jesus Christus erleben kann. Wenn wir Gott die Chance geben, zeigt er uns die Herrlichkeit, nach der jeder von uns sich im tiefsten Innern sehnt.

Ich lebe in Nové Zámky, bin Mitglied der Apostolischen Kirche (Anm.: nicht zu verwechseln mit Neuapostolen), dem "Christlichen Centrum Kompas". Als Freiwilliger widme ich mich der jungen Generation, koordiniere ACET-Klubs für die Jugend in Nové Zámky, bin Lektor und Freiwilliger in der Non-Profit-Organisation ACET Slowakei. Ich liebe junge Leute und glaube, dass Gott einen Plan für diese Generation hat. Ich möchte ihnen helfen, die wertvollen Lektionen durch konkrete Umstände zu verstehen, die mir das Leben verkompliziert und beinahe völlig zerstörten. Meine Arbeit in der Schule endet

nicht mit dem Vortrag, sondern geht im ACET-Klub weiter. Oft arbeite ich mit Einzelpersonen auf der Basis persönlicher Beziehungen. Ich bin dankbar für die Unterstützung, die ich von meiner Heimatgemeinde bekomme. Im Rahmen der langfristigen Effektivität mache ich mir den Umfang der Problematik und die zeitliche Auslastung bewusst, die diese Arbeit mit sich bringt. Aus diesem Grunde wende ich mich an Sie. Sie können diese Arbeit langfristig oder durch eine Einzelspende auf das unten angegebene Konto der Apostolischen Kirche Nové Zámky unterstützen. Helfen Sie mir, diese Generation zu erreichen, die in Gefangenschaft lebt. Den Einfluss, den Gott mir gegeben hat, möchte ich voll für Seine Ziele nutzen und den jungen Leuten Gottes Freiheit bringen! Wenn Gott Ihnen ans Herz gelegt hat, diese Arbeit finanziell zu unterstützen, können Sie auf das unten angegebene Konto mit Verwendungszweck "Norbert Sarközi" überweisen. Zur regelmäßigen Unterstützung und weiteren Infos sprechen Sie uns auch gerne an.

Unterstützt unsere Arbeit

Bankverbindung

IBAN: SK24 1100 0000 0026 6572 4002

Swift: TATRSKBX

Verwendungszweck: Norbert Sarközi

REGELMÄSSIGE SPENDE

(regelmäßige Unterstützung über ein Jahr)

EINMALSPENDE

00421 918707431

norbertsarkozi@gmail.com

www.krestanskecentrum.sk

ACET klub Nové Zámky

10 €

20 €

50 €

20 €

50 €

100 €